

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 26. April 1962

Blatt 699

Geehrte Redaktion!

=====

Die Montagebau-Fabrik in Kagran, bei der Erzherzog Karl-Straße, ist soweit fertig, daß sie genau zu dem schon im Vorjahr angegebenen Termin mit der Produktion beginnen kann. Das interessante Werk wird Donnerstag, den 3. Mai, den Betrieb aufnehmen. Aus diesem Anlaß findet an diesem Tag eine Pressebesichtigung statt.

Treffpunkt: Donnerstag, den 3. Mai, 9.30 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, Autobus. Eintreffen in Kagran zwischen 10 und 10.15 Uhr.

Um 11 Uhr wird Bürgermeister Jonas mit anderen Mitgliedern des Wiener Stadtsenates in die Montagebau-Halle kommen und der Herstellung der ersten Fertigteilplatte beiwohnen.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Sportehrenzeichen für verdiente Funktionäre
=====

26. April (RK) Mittwoch, den 2. Mai, wird Bürgermeister Jonas fünf verdienten Sportfunktionären das Sportehrenzeichen der Stadt Wien überreichen. Die Feier, bei der auch Vizebürgermeister Mandl sprechen wird, beginnt um 18.30 Uhr im Stadt- senatssitzungssaal des Wiener Rathauses.

Die neuen Träger des Sportehrenzeichens, die vom Sportbeirat der Stadt Wien für die Verleihung vorgeschlagen wurden, sind: Gemeinderat Johann Kaps, der am Aufbau des Arbeitersports wesentlichen Anteil hat; Oberstudienrat Prof. Josef Layr, dessen Verdienste auf dem Gebiet des Turnens liegen; Kommerzialrat Anton Marousek, der sich ebenfalls auf diesem Gebiet Verdienste erworben hat; Gemeinderat Max Opravil, der sich besonders der Naturfreunde-Bewegung widmete; und Adolf Pekarek, der ein verdienter Funktionär des Wiener Fußballverbandes ist.

Bisher haben 33 Sportler oder verdiente Funktionäre das Sportehrenzeichen der Stadt Wien erhalten.

- - -

11. Verleihung aus dem Wiener Kunstfonds
=====

26. April (RK) In seiner letzten Sitzung hat das Kuratorium des Wiener Kunstfonds beschlossen, an insgesamt 19 Wiener Künstler Förderungsbeiträge in einem Gesamtbetrag von 125.000 Schilling zu vergeben. In den Sparten Bildende Kunst wurden sechs Ansuchen, Darstellende Kunst ebenfalls sechs, Literatur drei und Musik vier Ansuchen bewilligt.

Die 11. feierliche Verleihung der Förderungsbeiträge findet am 15. Mai um 19 Uhr in den Neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses statt. Die Überreichung der Diplome wird Vizebürgermeister Mandl vornehmen.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 30. April bis 6. Mai

=====

26. April (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 30. April	Gr.M.V.Saal 11.00	Bundesministerium für Unterricht: 1. Mai-Konzert; Ausführende: Studierende der Wiener Musik- akademie
	Mozartsaal (KH) 19.30	Duoabend John Perras, Flöte - Gil- bert Kalisch, Klavier (Whitten- berg, Corelli, Beethoven, Bach, Schönberg, Prokofieff)
	Konservatorium Konzertsaal 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: Klavier-Diplomprüfung Gertrud Kendell (ehemals Klasse Viola, Thern)
	Kulturzentrum 1, Annagasse 20 20.00	Internationales Kulturzentrum: 5. Konzert im Zyklus II "Oper des 18. Jahrhunderts"; Streicher- ensemble des Internationalen Kulturzentrums, Leitung Thomas Hürsch (Arien und Ensembleszenen von Scarlatti, Caldara, Rameau, Keiser, Pepusch und Händel)
Mittwoch 2. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Verena Studer, am Flügel Paul Vosselen (Mozart, Spohr, Schubert, Schumann, Liszt, Brahms, Grieg, Wolf, Rachmaninoff u.a.)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Gershon Jarecki (Bach, Beethoven)
	Konservatorium Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Jahreskonzert der Zweigschule Margareten, Leitung Otto Fecha
Donnerstag 3. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Lieder- und Duettenabend Lois Laverty - James Norcop, am Flügel Kurt Rapf (Brahms, Wolf, Hinde- mith, Ravel, Barber, Purcell, Dvorak)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Georg Pirckmayer (Schubert, Ravel, Hinde- mith, Martin)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 4. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Theater der Jugend: Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Heinz Medjimorec (Klavier), Diri- gent Hans Swarowsky (Brahms: 4. Symphonie; Mozart: Klavierkonzert KV 415; Strawinsky: Feuervogel- Suite)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: a.O. Konzert; Frank Martin: "Der Zaubertrank", Kammeroratorium; Jeunesse-Chor, Marie Terese Escribano (Sopran), Lazar Jovanovic (Tenor), Leitung Günther Theuring
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Liederabend Ira Malaniuk, am Flügel Dr. Erik Werba (Wolf, O. Schoeck, Pfitzner, ukrainische Komponisten)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Liederabend der Klasse Dr. Erik Werba (Schubert, Mendelssohn, Brahms, Mussorgsky, Mahler u.a.)
	Albert Sever-Saal 16, Schumeierpl. 17-18 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: Rossini: "Der Barbier von Sevilla"; Ausführende: Studierende der Opern- klasse des Konservatoriums der Stadt Wien, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Hudez; Regie: Kammersänger Peter Klein
	Palais Auersperg 19.30	Zyklus "Internationale Solisten - Junge Talente"; Klavierabend Alexander Jenner, nachgeholt vom 11. Jänner 1962 (Beethoven: Sonate d-moll op. 31/2, Sonate Es-dur op. 31/3, Rondo a capriccio G-dur, op. 129, Sonate f-moll op. 57)
Samstag 5. Mai	Gr.M.V.Saal 16.00	Kulturamt - Theater der Jugend: Orchesterkonzert im Jugendabonnement der Stadt Wien; Wiener Symphoniker, Ottokar Drapal (Klarinette), Dirigent Hans Swarowsky (Mozart, Schubert, Berlioz, Weber, Debussy, Fr. Schmidt und de Falla)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus IX, Klavierabend Otto Zykan (Beethoven, Bach, Scriabine, Strawinsky)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Samstag 5. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: a.o. Orchesterkonzert; Orchestre Symphonique de Montréal, Ronald Turini (Klavier), Dirigent Zubin Mehta (Kodaly: Tänze aus Galanta; Rachmaninoff: Rhapsodie über ein Thema von Paganini; Rachmaninoff: 1. Klavierkonzert; Dvořák: 2. Symphonie d-moll)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Gesangverein "Engelsbergbund": Chorkonzert
	Schubertsaal (KH) 19.00	Schülerkonzert Martha Bintinger- Kalkus
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Karl Rosner (Solosonaten von J.S. Bach)
Sonntag 6. Mai	Brahmssaal 19.30	Weller-Quartett (Haydn: Quartett g-moll op. 74/3; Beethoven: Quartett f-moll op. 95; Dvořák: Quartett Es-dur op. 96)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Theater der Jugend: Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Heinz Medjimorec (Klavier), Diri- gent Hans Swarowsky (Wiederholung vom 4. Mai)

- - -

Bäderpremiere am 5. Mai

=====

26. April (RK) Wie die städtische Bäderdirektion heute der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, werden die städtischen Sommerbäder am Samstag, dem 5. Mai, aufsperrt. 14 Bäder mit einem Fassungsraum für 60.000 Badegäste stehen während dieses Sommers den Wienern zur Verfügung.

- - -

Gedenktage im Mai

=====

26. April (RK)

1. Ignaz Kuranda, Iublizist	150. Geburtstag
5. Univ.-Prof. Dr. Erich Schenk, Musikwissenschaftler	60. Geburtstag
5. Dr. Rudolf Sieczynski, Schriftsteller	10. Todestag
10. Rudolf Henz, Schriftsteller	65. Geburtstag
11. Hofrat Prof. Dr. Dr. h.c. Joseph Marx, Komponist	80. Geburtstag
12. Fritz Kortner, Schauspieler	70. Geburtstag
15. Albert Bassermann, Schauspieler	10. Todestag
15. Arthur Schnitzler, Schriftsteller	100. Geburtstag
18. Hans Daubrawa, Kirchenkapellmeister	10. Todestag
20. Ernst Benedikt, Schriftsteller	80. Geburtstag
22. Robert Neumann, Schriftsteller	65. Geburtstag
24. Fritz l'Allemand, Schlachtenmaler	150. Geburtstag
25. Johann Nestroy, Dichter	100. Todestag
28. Dr. Alfred Adler, Nervenarzt, Begründer der Individualpsychologie	25. Todestag
30. Hans Kautsky, Theatermaler, Ausstattungschef der Wiener Oper	25. Todestag

- - -

Empfang für Neuphilologen

=====

26. April (RK) Gestern wurde in der Wiener Universität der VIII. Internationale Neuphilologenkongreß eröffnet. Delegierte aus 20 Staaten Europas und aus Übersee nehmen an den Beratungen teil. Anlässlich des Kongresses gab Bürgermeister Jonas gestern abend in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses einen Empfang. Das Bestreben der Stadt Wien, so führte der Bürgermeister aus, gilt der friedlichen Zusammenarbeit und der Völkerverständigung. Die Arbeit des Kongresses stößt daher in Wien auf größtes Verständnis. Den Beratungen wünschte der Bürgermeister den besten Erfolg.

- - -

Bürgermeister Jonas begrüßte VI. Europäischen Gemeindetag
=====

26. April (RK) Heute vormittag wurde in der Wiener Stadthalle der VI. Europäische Gemeindetag in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Schärf eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt dabei folgende Begrüßungsansprache:

"Es ist das zweite Mal, daß Wien nach dem letzten Weltkrieg einen internationalen Gemeindegroßkongreß in seinen Mauern begrüßen kann. War es 1953 der vom Internationalen Gemeindeverband in unsere Stadt eingeladene XI. Internationale Städtekongreß, der zahlreiche willkommene Gäste aus aller Welt zu uns führte, so ist es diesmal der vom Rat der Gemeinden Europas nach Wien einberufene VI. Europäische Gemeindetag. Damit wird mir die große Ehre zuteil, die Repräsentanten der europäischen Gemeinden in der österreichischen Bundeshauptstadt willkommen zu heißen.

Als Wiener Bürgermeister ist es mir ein besonderes Bedürfnis, Sie als liebe Kollegen aus unserer zukünftigen größeren Heimat Europa zu grüßen und Ihnen Freundschaft und Anteilnahme einer weltaufgeschlossenen Stadt anzubieten, die dem alten Europa ohne Zweifel sehr viel gegeben hat. Wir freuen uns immer, wenn wir hören, daß die kulturellen und wissenschaftlichen Leistungen Wiens in der Welt einen guten Ruf haben. Mit gleichgroßer Genugtuung stellen wir fest, daß die neuen und sozialen Grundsätze für eine moderne Gemeindepolitik, die nach dem ersten Weltkrieg von der Wiener Gemeindeverwaltung entwickelt wurden, so viel Anerkennung und Zustimmung in den vorwärtsstrebenden Gemeinden in vielen Ländern der Erde gefunden haben. Unsere Wiener Mitbürger geben sich aber mit den Verdiensten und Leistungen der Vergangenheit nicht zufrieden, sondern sind bereit, sich mit aller Kraft für die Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft einzusetzen. Und deshalb darf ich berichten, daß Wien auch in den schweren und wechselvollen Jahren der jüngsten Vergangenheit den Grundsätzen der Freiheit und der Demokratie Treue gehalten hat. Wien ist sich seiner Lage am Eisernen Vorhang, an der schicksalhaften Trennungslinie zwischen West und Ost, sehr bewußt und wird alle seine kulturellen und moralischen Energien einsetzen, um auch

in Zukunft dem Frieden, der Völkerverständigung und der Einigung zu dienen.

Ihr Kongreß behandelt unter anderem die Themen der europäischen Jugenderziehung und der Raumordnung in Europa. Beide Probleme finden in der Wiener Gemeindeverwaltung größtes Interesse. Unsere Stadt macht seit Jahren die heranwachsende Jugend systematisch mit den Ideen der europäischen Einigung bekannt, ermuntert in besonderer Weise die einschlägigen Aufgaben in den öffentlichen Schulen und in den Volkshochschulen und veranstaltet alljährlich die Wiener Europa-Gespräche, die hervorragende Vertreter des europäischen Geistes- und Kulturlebens, der europäischen Politik und Wirtschaft zusammenführen. Der Straßburger Europarat hat diese Leistungen Wiens mit der Verleihung des Europa-Preises im Jahre 1958 gewürdigt. Das gleiche Interesse wird den Problemen der Raumordnung entgegengebracht, weil bei uns genau so wie in allen anderen modernen Stadtverwaltungen die Erkenntnis vorherrscht, daß ohne geordnete und planmäßige Entwicklung die Städte in Zukunft versagen müßten und ihre großen Aufgaben nicht erfüllen könnten. Deshalb tritt auch die Wiener Gemeindeverwaltung bei jeder Gelegenheit für eine moderne und erfolversprechende Raumplanung der Städte und ihres Umlandes ein.

Erlauben Sie mir, hochverehrte Gäste, auch ein Grußwort als Obmann des Österreichischen Städtebundes, der vor kurzem dem Rat der Gemeinden Europas beigetreten ist und Sie seiner interessierten Mitarbeit in Ihrer Organisation versichert. Das erste Thema Ihres Wiener Kongresses ist der Stärkung und der Sicherung der gemeindlichen Selbstverwaltung gewidmet. Die Stärkung der Gemeindeautonomie ist eine Aufgabe, der sich auch der Österreichische Städtebund seit Jahren widmet. Er hat den Entwurf für eine Neuordnung des Österreichischen Gemeindeverfassungsrechtes ausgearbeitet, der dann in einer gemeinsamen Aktion mit dem Österreichischen Gemeindebund unserer Bundesregierung überreicht wurde und der - wie wir alle hoffen - eine neue Epoche des österreichischen Gemeindelebens einleiten wird.

Es ist mir ein Vergnügen, Sie auch in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Europakommission des Internationalen Gemeinde-

verbandes begrüßen zu können. Der Internationale Gemeindeverband als älteste Städteorganisation der Welt will bei der Entwicklung und Koordinierung des europäischen Gemeindelebens nicht beiseite stehen. Die großen Ideale der kommunalen Selbstverwaltung, die in vielen europäischen Städten ihre besondere Prägung bekommen haben, sollen im Interesse der Demokratie und der Humanität weiter gepflegt und entwickelt werden, und dort wo es gewünscht wird, auch den Städten in den Entwicklungsländern zugänglich gemacht werden. Der Rat der Gemeinden Europas und die Europakommission des Internationalen Gemeindeverbandes werden deshalb bei manchen Problemen zu gemeinsamen Auffassungen und - wie ich hoffe - auch zu koordinierten Aktionen kommen können.

Hohe Festversammlung, meine lieben Kollegen aus den Städten Europas, die Sie als Vertreter aller Ihrer Mitbürger zu uns gekommen sind! Sie sind in einer Stadt zu Gast, deren unerschöpfliche Vitalität und Gestaltungskraft imstande war, die schweren Jahre der jüngsten Vergangenheit zu überwinden. Die volksfremden Diktatoren und der mordende und zerstörende zweite Weltkrieg haben unserer Stadt schwere Verluste und Schäden zugefügt. Die vierfache militärische Besetzung bis zum Jahre 1955 hat unserer Stadt manche Einschränkungen und Schwierigkeiten gebracht. Vom Jahre 1934 an, also durch mehr als 20 Jahre, hatte die Wiener Bevölkerung kein normales demokratisches Gemeindeleben vor sich. Aber diese Zeit war nicht imstande, den gesunden Sinn der Wiener zu zerstören und ihre Gesinnung als freie, demokratische und verantwortungsbewußte Gemeindebürger zu brechen. Die Zeugnisse der unzerstörbaren Lebenskraft Wiens können Sie in den vielen Aufbauwerken finden, denen Sie in unserer Stadt auf Schritt und Tritt begegnen werden. Im Bewußtsein seiner österreichischen und internationalen Aufgaben gilt die Arbeit Wiens dem Frieden, dem sozialen Fortschritt und der sozialen Gerechtigkeit.

In diesem Sinne heiße ich Sie alle als unsere Freunde herzlich willkommen und wünsche dem VI. Europäischen Gemeindetag einen guten Erfolg!"

"Grüne Welle" noch nicht soweit
=====

26. April (RK) Heute berichten einige Zeitungen, daß ab 2. Mai die "Grüne Welle" auf der Mariahilfer Straße eingeschaltet wird. Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" von der Abteilung für technische Verkehrsangelegenheiten, daß die "Grüne Welle" auf der Mariahilfer Straße leider noch nicht soweit ist. Am 2. Mai wird lediglich die automatische Ampel an der Kreuzung Zieglergasse-Mariahilfer Straße eingeschaltet werden. Die Koordinierung der Lichtsignalanlagen in der Mariahilfer Straße wird erst nach dem Umbau der Anlage an der Kreuzung Neubaugasse vorgenommen werden können. Mit der Fertigstellung ist jedoch erst im Sommer zu rechnen. Im übrigen wird die Kanzel an der Ecke Amerlingstraße, von der aus heute die Polizei die Kreuzung mit der Hand schaltet, weiter bestehen bleiben. Die Autofahrer dürfen sich überhaupt von der "Grünen Welle" in der Mariahilfer Straße nicht allzu viel versprechen. Nicht alle der insgesamt fünf Schaltprogramme werden ein klagloses Durchfahren ermöglichen. Der stark gemischte Verkehr in Wien - Lastwagen, Mopeds, Motorräder, Roller, Pkw - stellt nämlich die Techniker und die Wissenschaftler vor praktisch unlösbare Aufgaben. In den Spitzenzeiten jedenfalls wird die "Grüne Welle" nie funktionieren können.

- - -

Ein "Peregrinikipferl" für den Bürgermeister
=====

26. April (RK) Ein Bäckereibetrieb in der Servitengasse im 9. Bezirk erzeugt seit 1817 nach einem alten Wiener Rezept an drei Wochen im Jahr ein Spezialgebäck, das sich am Alsergrund unter dem Namen "Peregrinikipferl" großer Beliebtheit erfreut. Eine Abordnung der Bäckerei überbrachte heute früh dem Wiener Bürgermeister nach altem Brauch das erste Peregrinikipferl. Bürgermeister Jonas bedankte sich für die Aufmerksamkeit und wünschte den drei Peregrini-Wochen am Alsergrund die besten Erfolge. Das riesige Kipferl wanderte dann fast noch backofenwarm in einen städtischen Kindergarten.

- - -

Rindernachmarkt vom 26. April
=====

26. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 18 Ochsen, 38 Stiere, 33 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 102. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 2 Stiere, 90 Kühe, Summe 93. Gesamtauftrieb: 19 Ochsen, 40 Stiere, 123 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 195. Verkauft wurden: 1 Ochse, 4 Stiere, 8 Kühe, Summe 13. Unverkauft blieben: 18 Ochsen, 36 Stiere, 115 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 182. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 26. April
=====

26. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 35 Stück. Neuzufuhren Inland: 52 Stück. Gesamtauftrieb: 87. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 26. April
=====

26. April (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -

Baufachleute aus 23 Staaten beraten in Wien
=====

26. April (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag im Wiener Rathaus eine Gruppe von Baufachleuten, die in Wien an einer zweitägigen Bürositzung des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung teilnehmen. Mit ihm hatten sich zur Begrüßung der Baufachleute, die 23 Staaten vertreten, die Stadträte Heller und Lakowitsch eingefunden.

Bürgermeister Jonas hieß die leitenden Funktionäre des Internationalen Verbandes, der auch als Konsultativkörperschaft bei der UNO fungiert, im Namen der Wiener Stadtverwaltung herzlich willkommen. Er verwies dabei auf die langjährigen und zahlreichen Berührungspunkte des Internationalen Verbandes mit Wien und wünschte der gegenwärtigen Arbeitstagung, die sich vor allem mit den Vorbereitungen des großen Städtebaukongresses im September in Paris beschäftigt, die besten Erfolge.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident des Internationalen Verbandes Jean Canaux, Paris, für den herzlichen Empfang in Wien. Er erinnerte daran, daß die gute Atmosphäre Wiens zum Gelingen des großen internationalen Kongresses seiner Körperschaft im Jahre 1956 maßgeblich beigetragen habe.

- - -